

MayaTM

Schule des Sehens



Liebe Leser,
dieses e-Book wurde so erstellt, dass die Lesbarkeit auf fast allen Systemen möglich ist. Damit Sie sich Maya - Schule des Sehens problemlos anschauen können, sollte auf Ihrem PC der Adobe PDF Reader in der Version 11 und der Adobe Flash Player installiert sein. Ohne den Adobe Flash Player sind die Videos nicht abspielbar.

Beide Programme stehen kostenlos bei www.adobe.de zum Download bereit.





Strich trifft Farbe

Zeichnen und Skizzieren mit Marker und Filzstift

von Maya Vester

Maya - Schule des Sehens[®] TM

Strich trifft Farbe

Zeichnen und Skizzieren mit Marker und Filzstift
von Maya Vester

© 2013 Herausgegeben von Maya Vester und Franz-Josef Bettag

Idee, Skizzen & Texte - Maya Vester

Fotos, Layout & Bildbearbeitung - Franz-Josef Bettag

Videoproduktion - art-studio bettag

© 2013 alle Rechte vorbehalten.

Weder Texte, Videos noch Bilder aus diesem Werk dürfen ohne Einverständnis der Autorin reproduziert oder anderweitig veröffentlicht werden.

Vertrieb: Maya Vester und art-studio bettag, Rottstr. 82, D-67373 Dudenhofen

ISBN 978-3-00-042936-1

Grüner lesen!

Um die Umwelt zu schonen und weniger Papier zu verbrauchen, habe ich mich dazu entschlossen, dass dieses Buch in elektronischer Form als e-Book vertrieben werden soll.

Wenn Sie Fragen zu meiner Technik haben oder bei mir einen Kurs buchen möchten, können Sie mich unter maya.vester@gmx.de oder Tel.: 089 / 57 21 10 jederzeit erreichen.

[®]TM © 2013 Maya -Schule des Sehens ist urheberrechtlich geschützt und als Marke eingetragen. Weder der Begriff noch die Technik dürfen ohne Zustimmung von Maya Vester oder art-studio bettag gewerblich genutzt werden.

Die Autorin bedankt sich bei Franz-Josef Bettag für seine Mitarbeit und fachkundige Beratung zu diesem Buch. Dank geht auch an ColArt Deutschland GmbH (Letraset) für die freundliche Materialunterstützung.



5	Vorwort		
6	Die Skizze ist ein spannendes Feld		
7	Einen Grund für eine Skizze findet man überall	30	Mit einer dünnen Miene Grautöne erzeugen
8	Freude und Nachhaltigkeit	32	Sattes Schwarz erzeugen
9	Schwarz-Weiß oder lieber farbig?	33	Schwarz durch wildes übereinander Stricheln
10	Regeln bestimmen den Erfolg	34	Dünne und dicke Mienen im Zusammenspiel
11	Die Bildkomposition entscheidet wie eine Zeichnung wahrgenommen wird	35	Strich trifft Farbe
12	Komposition – eine Parallele zur Musik	36	Was sind Marker?
13	Vier Beispiele zur Komposition – eine Parallele zur Musik	39	Video
	Beispiel 1 zum 4/4 Takt oder der 4/4 Teilung	40	Richtig kolorieren
14	Beispiel 2 zum 3/3 Takt oder der Drittelregel	42	Motiv – Skizze – Farbe
15	Beispiel 3 zum $\frac{3}{4}$ Takt	43	Tonwerte erzeugen – Schatten erzeugen
16	Beispiel 4 zum $\frac{3}{4}$ Takt	44	Räumlichkeit erzeugen
17	Beim Zeichnen die Proportionen bestimmen	45	Mit der Farbe Tiefe erzeugen
18	Die Reduzierung auf das Wesentliche	47	Video
19	Der Aufbau einer Zeichnung	48	Farbe verbindet oder betont einzelne Bildteile
20	Was tun, wenn sich Tiere bewegen?	50	Es wird bunt
21	Variationen auf einem Blatt	52	Farbe richtig reduzieren
22	So entsteht Schwarz auf Weiß	58	Farbe gezielt einsetzen
23	Unterschiedliche Mienen erzeugen unterschiedliche Strichstärken	62	Video
25	Licht und Schatten	63	Farbe abschwächen
26	Licht und Schatten entstehen aus Schwarz und Weiß	69	Details mit Farbe erzeugen
27	Dünne Mienen erzeugen dünnen Striche	73	Video
28	Video	74	12 Fotovorlagen zum Nachzeichnen um Üben
29	Unterschiedliche Striche erzeugen Tonwerte	87	Zum Schluß



Vorwort

Liebe Zeichenfreunde,

Zeichnen heißt Zeichen setzen. Zeichen mit welchen ich etwas Beobachtetes oder auch Gefühltes festhalten möchte für mich oder andere. Oft genügen ein paar Striche, eine Skizze – eine gezeichnete Notiz – wie eine Momentaufnahme. Ideal ist da ein Skizzenbuch – keine fliegenden Blätter - . Ein Skizzenbuch kann zu einem zeichnerischen Tagebuch werden in dem man gerne blättert, weil es so lebendig ist. Die Seiten wechseln zwischen Skizzen, genau beobachteten Auszeichnungen oder einfach festgehaltenen Stimmungen.

Ob Sie mit Filzstift, Faserschreiber oder für die schnelle Farbigkeit einige Marker verwenden wollen, ich zeige Ihnen aus meiner langjährigen Erfahrung, auch mit meinen Kursteilnehmern, einige Möglichkeiten.

Zeichnen kann eine spannende, spielerische Entdeckungsreise für Sie werden, auch wenn Sie noch nicht viel Zeichenerfahrung haben. Irgendwo stehen oder liegen doch immer Filzstifte, Faserschreiber oder Marker auf dem Schreibtisch oder neben dem Telefon. Ein Skizzenbuch sollte da auch nicht mehr weit sein. Ja, und los geht's.

Beginnen Sie mutig zu kritzeln. Lassen Sie Ihre Hand mit einem dieser Stifte einfach übers Papier laufen. Jede Bewegung hinterlässt eine sichtbare Spur, ob zart und fein oder kräftig und dunkel. Beobachten Sie dabei was die unterschiedlichen Richtungen der Linien und Linienbündel für Assoziationen bei Ihnen wecken, was passiert, wenn lichte Stellen sich zu satten, kraftvollen, schwarzen Flächen gesellen.

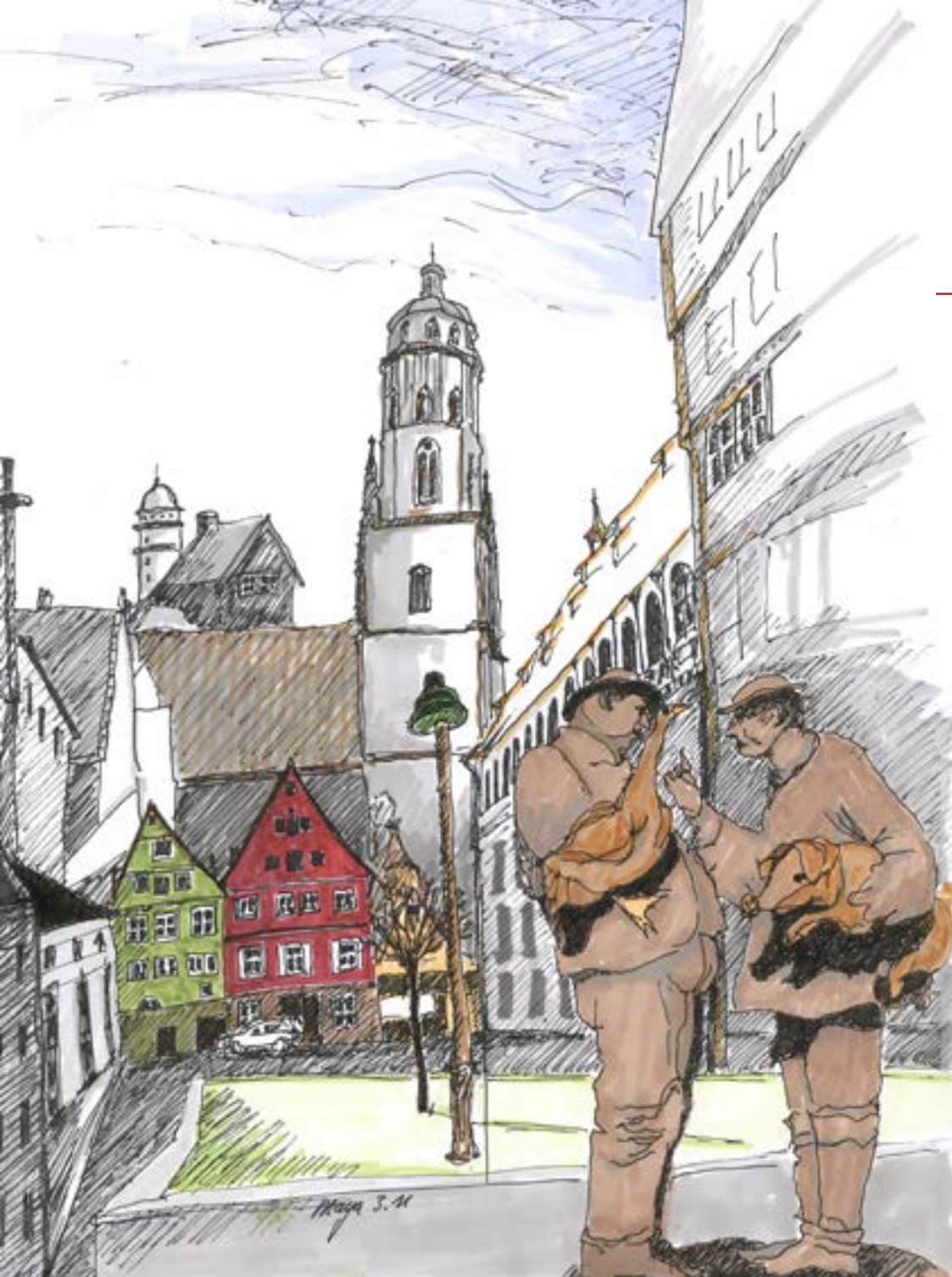
Beim Zeichnen vor der Natur entsteht sehr häufig eine Anspannung, es soll richtig sein und unbetene Zaungäste verunsichern und können ganz schön lästig sein. Die ursprüngliche Spontantität ist weg und die Linien auf dem Papier werden nicht so locker wie gewünscht. Aus diesem Grund ist es meines Erachtens - gerade zu Anfang – besonders wichtig dieses lockere entspannte Stricheln und Einüben von Strukturen und Flächenverdichtungen immer wieder spielerisch zu praktizieren. Jeder Musiker beginnt mit Fingerübungen. Für den Zeichner ist es das spielerische Ausprobieren von Strichen und Verdichtungen.

Eure Maya Vester

Die Skizze ist ein spannendes Feld

Generell hält eine Skizze mit wenigen Strichen eine Situation oder einen Eindruck fest. Einesteils ist sie eine gute Übung zum schnellen Erfassen und dient andererseits als Erinnerung bei einer Umsetzung und Weitergestaltung eines Bildes. Unterwegs, im Urlaub und diversen Unternehmungen, kann natürlich die Skizze über den ersten Eindruck auch intensiver ausgearbeitet werden. Licht und Schatten intensivieren eine Skizze und wenn Marker zur Hand sind ist schnell ein wichtiger Farbakzent gesetzt.





Einen Grund für eine Skizze findet man überall

Dazu benötigen Sie natürlich nur noch das Skizzenbuch und einige Stifte, die sollten mich überall hin begleiten. So zum Beispiel bei einem Ausflug in ein schönes mittelalterliches Städtchen. Da ist ja so viel zu sehen. Mit dem Zeichenstift da etwas interessantes einfangen, dort einen typischen Eindruck festhalten. Es muss nicht jede neue Situation auf eine neue Seite im Skizzenbuch. Manchmal ist es gerade besonders spannend, wenn eine Skizze aus unterschiedlichen Blickwinkeln und Situationen zusammengesetzt wird.

Es kann auch ein Spaziergang an einem Sommertag sein. Die Natur bietet uns so viel an. Motive finden Sie überall, in Museen oder zu Hause, an Ausflugsorten, im Tierpark, ein Schloß, der Botanischen Gärten, eine Bergwiese, oder eine interessante Landschaft, besondere Gebäude, Figuren in Schloßgärten, spielende Kinder, Besucher im Café oder einem Restaurant oder auch Beobachtungen in den eigenen vier Wänden aus dem einfachen Alltag, sie alle können Ausgangspunkt für eine Zeichnung oder Skizze sein. Genau genommen ist alles zeichnenswert was mein Interesse weckt.



Freude und Nachhaltigkeit

Die Freude ist die Voraussetzung für alles was wir gerne tun. Freude sollte es Ihnen machen stolz ein Skizzenbuch zu zeigen und sagen zu können „schau das habe ich gezeichnet“ oder einfach nur für Sie zur Freude, eine Erinnerung an ein schönes Erlebnis.

Wenn Sie Freude am zeichnen haben, wird Ihr Strich bald locker und leicht. Auch hier heißt es: „Übung macht den Meister“. So werden Sie mit einem Skizzenbuch und einiger Übung zum Meister der genauen Beobachtung und des schnellen Strichs.

Und noch etwas: Die Erlebnisse die Sie zeichnerisch festhalten bleiben ganz anders und viel tiefer in Ihrer Erinnerung. Fotos hingegen werden vielleicht einige male angesehen, halten auch Erinnerungen wach, aber die Zeit die Sie sich genommen haben um zu zeichnen, die hinterlässt unauslöschliche Spuren in Ihrer Erinnerung.

Sie können mit Ihrem Skizzenbuch so eine Art Tagebuch in Bildgestalt bekommen. Darin können Sie erinnern und lesen und ein anderer kann vieles nicht verstehen in den gut versteckten Botschaften darin. Die Bildsprache ist eine eigene Sprache, die wir ebenso erlernen können wie die Sprache die wir von unseren Eltern und der Gesellschaft gelernt haben.

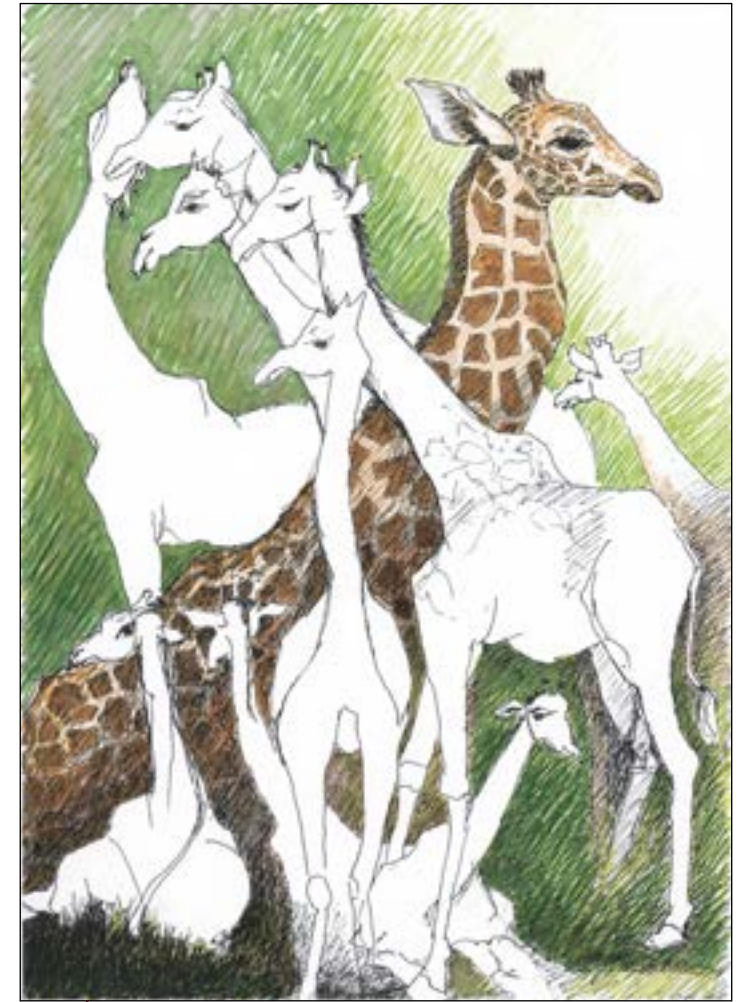
Also unbeschwert und freudig ans Werk. Es wird eine wunderschöne, neue Erfahrung für Sie und ich bin sicher Sie werden Freude am Zeichnen bekommen.

Schwarz-Weiß oder lieber farbig?

Sie können wählen. Grundsätzlich stehen sich hier zwei Techniken gegenüber. Bei der Schwarz-Weiß-Zeichnung oder Skizze steht die Form im Vordergrund. Bei der farbigen Ausarbeitung kommt die emotionale Stimmung dazu. Wie auch immer, es ist sinnvoll eine genaue Skizze anzufertigen und dann die Farbakzente zu setzen. Farbe bringt wie gesagt eine Zeichnung stimmungsvoll zum Leuchten, gibt der Zeichnung einen anderen und neuen Schwerpunkt.



Schwarz-Weiß ist gut, wenn man die Formen schnell zeichnen möchte und eine Gedankenstütze benötigt.



Mit der Farbe erzeugt man Stimmungen und auch räumliche Tiefe.

Regeln bestimmen den Erfolg



Warum braucht man Regeln? Sind Regeln überhaupt erforderlich? Jedes Bild, jede Zeichnung folgt einem bestimmten Rhythmus. Alle Formen und Bewegungen entstehen aus den Gesetzen der Natur. Jeder Strich den Sie tun, folgt einer Regel. Ob Sie wollen oder nicht. Sie werden diese Regel immer anwenden. Es kommt nur darauf an, diese Regeln zu erkennen und zu verstehen. Wenn Sie nachfolgende, grundlegende Regeln beachten, die ich Ihnen aus meiner Erfahrung mitgeben kann und Sie vielleicht durch eigene Beobachtungen noch manches entdecken, kann eigentlich nichts mehr schief gehen. Der Erfolg ist Ihnen dann auf alle Fälle sicher.



Die Drittelregel hilft Ihnen, Ihre Zeichnung gelungen in Szene zu setzen. Der bildwichtige Teil befindet sich bei diesem Beispiel auf der rechten oberen Schnittgeraden. Setzt man die Blickpunkte immer in oder nahe der Schnittgeraden, so kann man kaum etwas falsch machen.

Die Bildkomposition entscheidet, wie eine Zeichnung wahrgenommen wird

Eine gelungene Bildgestaltung ist besonders wichtig für eine Zeichnung. Durch die optimale Komposition der Elemente, die in der Zeichnung zu sehen sind, bestimmen Sie die Wirkung Ihrer Zeichnung.

Für jeden Zeichner sollte das Ziel sein, den Blick des Betrachters festzuhalten, ihn über die Zeichnung wandern zu lassen. Da jeder Zeichner seine Bilder nach seinem Empfinden interpretiert, sollten Sie beim Zeichnen darauf achten, dass Ihre Zeichnungen eine klare visuelle Aussage haben.

Verlieren Sie sich deshalb nicht in der Technik und nehmen Sie sich genügend Zeit, um nach einem besonderen Motiv zu suchen, und überlegen Sie in Ruhe, wie Sie Ihre Zeichnung aufbauen.

Was ist wichtig in Ihrer Zeichnung? Und was kann man getrost weglassen.

Heben Sie das Motiv hervor

In der Malerei gilt folgende Regel: Das was Sie sehen, und das was Sie zeichnen sind zwei verschiedene Sachen. Ihr Auge kann sich auf ein bestimmtes Objekt konzentrieren und es von anderen abheben. Mit der Zeichnung muss ich einen spannenden Blickfang wählen und so Spannung und Dynamik in die Zeichnung bringen. Deshalb muss man das Gesehene auf eine visuell spannende Weise festhalten. Die Regeln der klassischen Bildgestaltung können Sie dabei unterstützen.

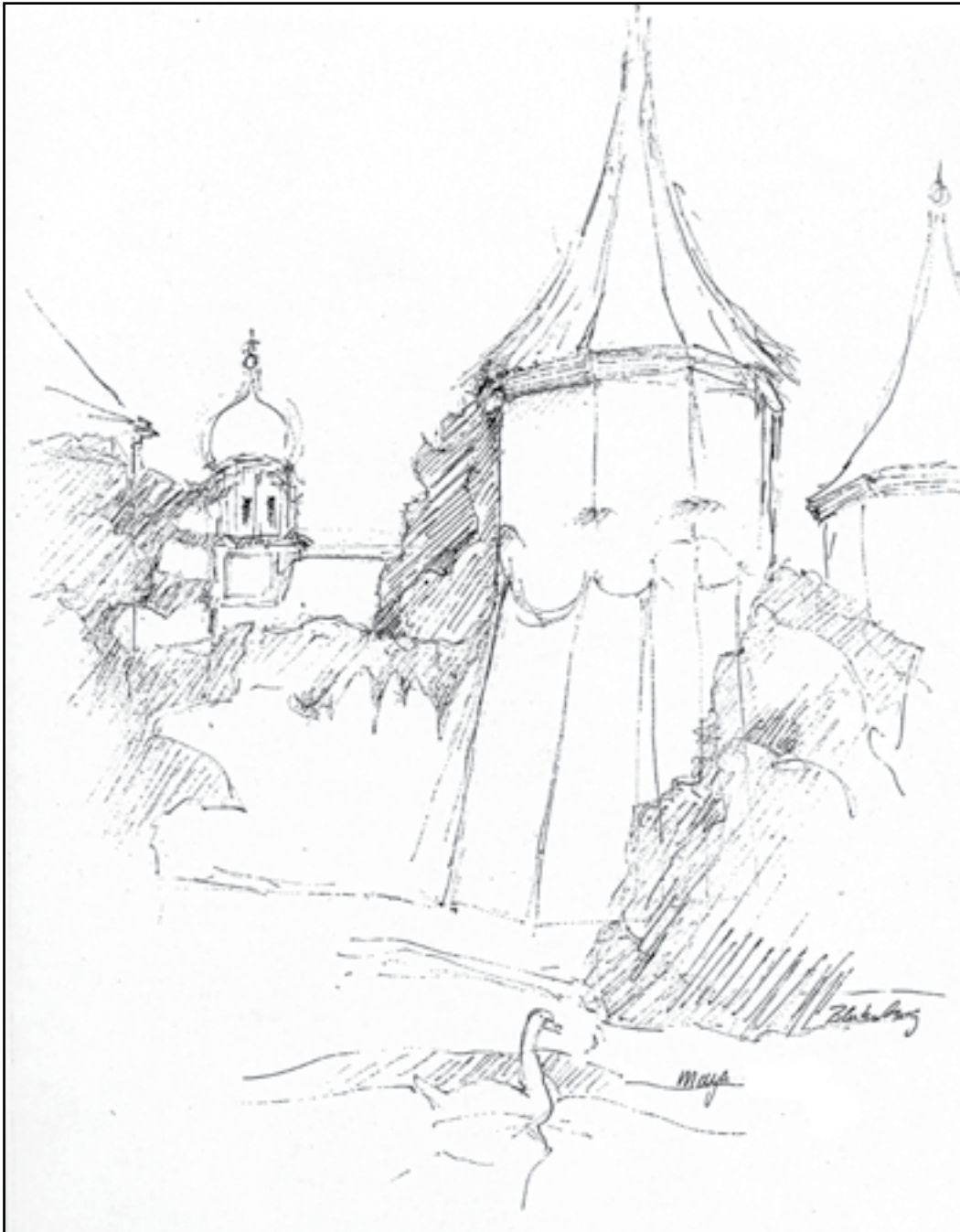
Die Drittelregel

Auf ganz einfache Weise kann Ihnen die Drittelregel helfen, den Blick des Betrachters auf bestimmte Stellen in der Zeichnung zu richten. Bei der Drittelregel wird die Bildfläche durch drei horizontale und drei vertikale Linien in neun gleich große Vierecke unterteilt. Für einen harmonischen Bildaufbau werden dementsprechend die wichtigen Bildteile der Zeichnung auf oder nahe einer der Schnittstellen platziert. So blickt man immer dorthin, wo es was zu sehen gibt und so werden auf einfache Weise bestimmte Elemente in einem Bild betont.



Beim Zeichnen die Proportionen bestimmen

Bevor man mit einer Skizze beginnt, sollte man sich das Motiv genau anschauen. Wir schauen Dreidimensional und malen Zweidimensional. Da hilft es manchmal, wenn man ein Auge zukneift und ebenfalls Zweidimensional sieht. Mit dem Teilausschnitt kann man sehr schnell die Proportionen eines Motivs erkennen und auf das Blatt übertragen.



Die Reduzierung auf das Wesentliche

Bevor Sie sich ins Detail verlieben, sollten Sie die große und wesentliche Anlage Ihrer Zeichnung, das was Ihnen wichtig ist, mit klaren Strichen deutlich machen. Das Wesen einer Skizze ist, eine zeichnerische Notiz. Bei einer Notiz schreiben Sie keinen Roman, sondern beschränken sich auf die Essenz. Das Kriterium einer guten auf das Wesentliche reduzierten Zeichnung sollte immer sein, dass sie in jedem Zustand als fertig und ausdrucksstark angesehen werden könnte.

Diese kleine Skizze macht deutlich, was ich unter Reduzierung verstehe. Ich beschränke mich auf die Form und wenige markante Schatten. So entsteht eine schnelle Momentaufnahme, eine zeichnerische Notiz, die mich an das Motiv immer wieder erinnert.



Der Aufbau einer Zeichnung

Zu Beginn der Zeichnung legen Sie für sich den gewünschten Bildausschnitt fest. Für die Blatteinteilung wird als erstes die große Form, die unterschiedlichen Richtungen mit einigen Punkten und zarten Linien festgelegt, ebenso die Proportionen von Höhe zu Breite. Von da aus geht die Zeichnung immer mehr ins reichhaltige Detail.

Für die Raumdarstellung gelten die Regeln der Perspektive und der Statik. Bei der Bildanlage können die 4/4, 3/3 oder 3/4 Regelung eine kompositorische Hilfe sein. Ja, und woher kommt das Licht? Wo ist der Schatten? Und vergessen Sie bei alledem den Boden nicht.


Die Zeichnung von Certaldo - das kleine Dorf in der Toskana ist so ein typisches Beispiel, wie die Blatteinteilung, Proportion und Detail zusammenspielen. Blickpunkt ist die helle Seite der Hausfasade in der Mitte, die durch die Schattenbereiche in den Vordergrund rückt. Die Perspektive und Statik wird fast zur Nebensache.



Was tun, wenn sich Tiere bewegen ?

Der Pfau und die anderen Vogelstudien sind ein Beispiel für lockeres Skizzieren, wenn sich unruhige Tiere viel bewegen. Jedoch der Baum steht auch noch, wenn der Pfau weggeflogen ist. So ist es danach noch möglich den Schwanz des Pfaues räumlich von der Rindenstruktur des Astes abzugrenzen und hervorzuheben. Ich verdichte nun mit verschiedenen Strichen und Schraffur den dicken Ast dunkel neben den Schwanzfedern, so werden diese in ihrer Leichtigkeit deutlich.

So entsteht Schwarz auf Weiß

A close-up photograph of a hand holding a black marker, drawing a sketch on white paper. The sketch consists of several dark, expressive lines and strokes, some of which are being actively drawn by the marker. The background is a soft, out-of-focus light blue.

Damit die Zeichnung überhaupt entstehen kann, brauchen Sie einen Stift, der auf dem weißen Papier schwarze Striche und Flächen erzeugt. Es gibt viele unterschiedliche Mienenstärken und Formen, die sehr spezielle Effekte erzeugen und die man untereinander gut mischen kann. Im folgenden Kapitel möchte ich Ihnen diese Stifte vorstellen und zeigen, welche Effekte man damit erzeugen kann.



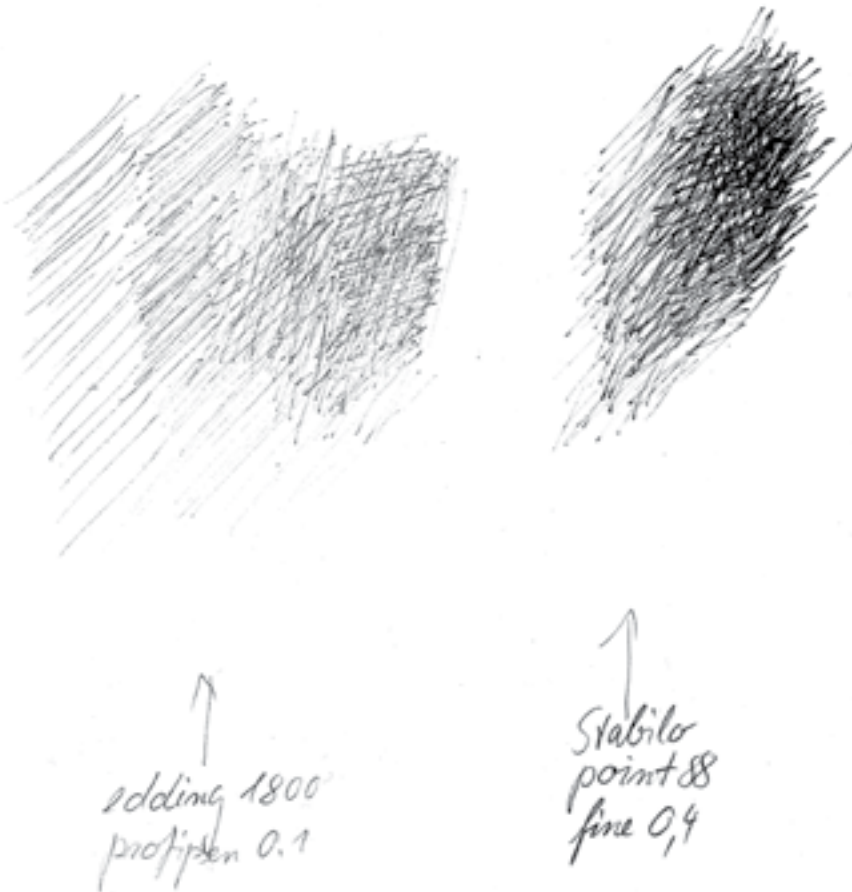
Unterschiedliche Mienen erzeugen unterschiedliche Strichstärken

Unterschiedliche Marken, unterschiedliche Strichstärken! Haben Sie sich schon einmal umgesehen? Es gibt so viele Marker und noch mehr Spitzen, die von ganz dünn bis ganz dick reichen. Es ist alles vorhanden. Mittlerweile gibt es sogar Spitzen, die man wie einen Pinsel verwenden kann. Links außen sehen Sie eine dünne Spitze, die ich für Schraffuren und dünne Linien verwende. Dann wird es zunehmend dicker. Die drei Mienen rechts verwende ich für tiefe Schatteneffekte. Mit einer runden Spitze kann ich schnell auch große dunkle Flächen erzeugen.

Noch ein Tipp von mir: Achten Sie beim Kauf darauf, dass die Tinte frisch und satt aus der Spitze kommt. Mit einem angetrockneten Marker kommen Sie nicht weit.

Licht und Schatten - Tonwerte mit Filzstiften erzeugen

Wie kann ich mit einem Faserschreiber unterschiedliche Tonwerte erzeugen? Schatten werden in einer Richtung mit dünnen lockern Schraffurstrichen angelegt. Legen Sie Schraffuren in unterschiedlichen Richtungen übereinander so verdichtet sich der Schatten. Mit jeder Schicht der Striche wird die Dunkelheit satter und tiefer.



Unterschiedlicher Einsatz von Schraffur und Strichüberlagerungen

Der unterschiedliche Einsatz von Strichrichtungen hat mit der zu gestaltenden Fläche zu tun. Eine glatte Fläche wird in der Richtung mit geraden Strichen gezeichnet, in der die Fläche verläuft. Tiefere Schatten werden mit Schrägschraffur darüber herausgearbeitet. Viele Striche übereinander ergeben ein sattes Schwarz.



Licht und Schatten

Ohne Licht und Schatten entsteht „nur“ eine Strichzeichnung mit Umrissen. Erst der Hell-dunkel-Kontrast auf dem Objekten ermöglicht den Eindruck von Dreidimensionalität auf einer zweidimensionalen Ebene, dem Zeichenpapier. Das heißt, Licht und Schatten sind einesteils wichtig für die Darstellung von Volumen, andererseits vermitteln Schatten Raumtiefe und heben das Wesentlichen in den Vordergrund.

Hier an diesem Beispiel können Sie ganz gut erkennen, wie Licht und Schatten zusammenspielen. Im Vordergrund bleiben die Kapuzienergresseblätter hell und sind nur leicht schraffiert. Je tiefer der Blick in das Bild geht, desto dunkler werden die Schattenbereiche. Dieser Effekt schafft Raumtiefe und macht die Zeichnung dreidimensional. Beachten Sie, dass die dunklen Schatten exakt und sogar etwas betont dunkel an die hellen Formen stoßen. Keinen weißen Abstand lassen! Nur so kommen die hellen Formen deutlich nach vorne!



Filzstifte oder wie wir heute sagen Marker gibt es in vielen Varianten. Am besten sind die Sorten, die zwei verschiedene Enden besitzen. Auf der einen Seite ist die Spitze dünn für Linien und kleinere Flächen und auf der anderen Seite findet man meistens eine breite abgeflachte Spitze für große Flächen. Alle Marker besitzen sehr intensive Farbtöne. Es gibt aber auch Zwischentöne und dezente Farben für die Kolorierung von Zeichnungen.

Mein Tipp

Einige Sorten, wie die Aquamarker von Letraset haben Tinten auf Wasserbasis. Diese Tinten sind ohne Lösemittel hergestellt und können mit Wasser vermischt werden.

*Dünne Spitze für
Linien und feine
Ausarbeitungen*



*Breite runde Spitze für breite
Linien und große Flächen*



*Breite abgeflachte Spitze für
breite Linien und große Flächen*



Dünne Spitze

Mit der dünnen runden Spitze kann man Details zeichnen oder kleinere Flächen einfärben. Sie eignet sich nicht so gut für große Flächen. Deshalb besitzen einige Marker auch an der anderen Seite eine breite flache Spitze, mit der dann größere Flächen eingefärbt werden können.



Breite Spitze

Die gebräuchlichste Variante der Spitze ist die breite Spitze. Damit kann man schnell große Flächen erzeugen. Zeichnet man mit der Kante, entstehen dünne gleichmäßige Striche. Die Spitze gibt gleich sehr viel Farbe ab. Deshalb muss man zügig arbeiten, sonst blutet die Farbe aus und es entstehen schnell Kleckse.



Dicke Spitze

Einige Marker haben eine Spitze, die sehr dick ist. Sie dient in der Regel für größere Flächen, die eine leichte Farbstruktur bekommen sollen.



Mit der Farbe Tiefe erzeugen

Eine Zeichnung wirkt nur dann, wenn man die Proportionen richtig bestimmt und durch hell und dunkel räumliche Tiefe erzeugt. Je dunkler ein Bildteil ist, desto tiefer wird der Einblick. Dieser muss nicht immer erkennbar sein. Es reicht bereits, wenn eine dunkle Fläche auf helle oder weiße Bildelemente trifft.

Den Effekt der Tiefe kann man aber auch noch mit Farbe weiter verstärken. Lässt man dann noch, wie im nebenstehenden Beispiel weiße und helle Bildteile stehen, kann man durch die Farbe die Tiefenwirkungen verstärken.



Die schwarz-weiß Zeichnung besitzt durch die dunkle Mitte eine besondere Tiefenzeichnung.



Mit nur einer Farbe wird die Bildtiefe intensiver.



Durch eine zweite Farbe aus der gleichen Farbfamilie, wie hier mit einem dunklen Grün gezeigt wird, kann man die Schatteneffekte in den Blättern der Zeichnung andeuten. Diese zweite Farbe vertieft zusätzlich noch weiter den Schattenbereich und grenzt bestimmte Bildbereiche voneinander ab.



Würde ich nun die weißen Blüten einfach so belassen, wären sie recht flach. Mit einem hellen Blauton, der nur die Schattenbereiche leicht andeutet, bringe ich die Blüten in eine Räumlichkeit, in ein dreidimensionales Volumen. Wichtig ist hier, dass das Verhältnis von hell und dunkel nicht gestört wird.

